

Rassismus und praktische Solidarität

26. Mai 2021

ANNE BRODEN

Bildung und Beratung
in der Migrationsgesellschaft

Inhalt

- **Was ist Rassismus?**
 - Definition, Funktionsweisen, unterschiedliche Ebenen ...
- **Solidarität in einer durch Differenz und Gewalt strukturierten Gesellschaft:
Powersharing**

Definition von Rassismus

- Unterscheidung von Menschen in *dazugehörig* und *nicht-dazugehörig* (*wir* und *sie*)
- Unterscheidung geht mit Zuschreibungen von Merkmalen, *Mentalitäten* und Charaktereigenschaften einher
- Das *wir* wird mit positiven Merkmalen versehen, das *sie* hingegen mit negativen
- Ziel: Legitimation von Ungleichheit und Unterdrückung sowie Machtstabilisierung
- Rassismus ist ein Phänomen der Individuen, der Institutionen bzw. Strukturen

Rassistisch diskreditierbar sind ...

- physiognomisch *anders* aussehende Menschen, z. B. Schwarze Deutsche, Menschen mit dunklerem Teint ...
- als *kulturell anders* markierte Menschen, z. B. Muslim*innen, Rom*nja, Geflüchtete ...
- Negativ betroffen sind Menschen, die den *Normalitätsvorstellungen* nicht entsprechen

„Wahrnehmungsstörungen“

- Fünf Variationen der Negierung, Verharmlosung oder Verschiebung von Rassismus:
 - Rassismus als vergangene Phänomene des Kolonialismus bzw. Nationalsozialismus
 - Rassismus als Phänomen des extrem rechten *Randes*
 - „Wir leben in einer Demokratie, deswegen ist institutioneller/struktureller Rassismus unmöglich“
 - Rassismus als Überempfindlichkeit der Betroffenen
 - Rassismus als Skandal derer, die ihn problematisieren

Funktionen des Rassismus

- **Kolonialismus: Rassismus als Legitimation von Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnissen**
- **Postkolonialismus: Andauern und die Gegenwärtigkeit von kolonialen Wissensbeständen & Normalitätsvorstellungen**
- **Nationalsozialismus: „Rassen“wahn und Völkermord**
- **Postnationalsozialismus: Andauern und Gegenwärtigkeit von Nationalismus und Chauvinismus**
- **Nationalstaatlichkeit: Phantasma und Identitätsbildung durch Abgrenzung von den *Anderen***

Selbstbilder und Realitäten

- **Rassismus wird vom Selbstbild der meisten Menschen abgelehnt**
- **Aber: Gegenwärtigkeit von Rassismus durch kolonial- und nationalsozialistisch geprägte**
 - „Wissens“bestände
 - Bilder in unseren Köpfen
 - Literatur, Spiele, Schulbücher, Filme ...
 - Wahrnehmungen von Ereignissen in muslimisch geprägten oder afrikanischen Ländern

Individueller, institutioneller/ struktureller Rassismus

- **Notwendige Unterscheidung zwischen individuellem und institutionellem/strukturellem Rassismus**
 - Individuelle Ressentiments, auch rassistisches Handeln
 - Institutioneller/struktureller Rassismus
 - Benachteiligung im Schulsystem
 - Fehlende Repräsentanz in Behörden/Vereinen
 - Gesetze, behördliche Bestimmungen, Routinen
 - Racial profiling
- **Verwobenheit der verschiedenen Ebenen**

Solidarität heißt Powersharing

- **Notwendigkeit des Wissens um Rassismus und gesellschaftliche Machtverhältnisse**
- **(Selbst-)Reflexion eigener Abwehrmechanismen und Verstrickungen**
 - **Leugnung, Scham, Verantwortungsübernahme, Solidarität**
- **Solidarität heißt: gesellschaftliche Veränderungen angehen**
 - **Powersharing: Macht in den Blick nehmen und teilen**

Powersharing

- **Problem des Paternalismus**
- **„Kompetenzlosigkeitskompetenz“**
- **Herausforderung: Anerkennen, dass andere Menschen andere Interessen haben und andere Entscheidungen treffen als ich/meine Einrichtung ...**
 - **Unterstützung ihrer Anlagen unabhängig von eigenem Empfinden, was richtig und notwendig sei**

Powersharing intersektional

- Menschen sind gleichzeitig einer Vielzahl und Vielfalt von Gruppen zugehörig
- Mehrdimensionale Zugehörigkeit, jenseits von *machtvoll* und *machtlos*
 - Auch Mitglieder einer minorisierten Gruppe können individuelle Macht haben; Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft können teilweise deprivilegiert sein
- Ansatz der Intersektionalität schützt vor Essentialisierung einzelner Gruppenzugehörigkeit